

Jahrestreffen
ökumenisch Interessierter und Betroffener

Taufe und Leib Christi

27. - 29. September 2002

Haus Marillac
der Barmherzigen Schwestern

Innsbruck





Freitag (27.09.2002)

Eintreffen der Teilnehmer

Abendessen

Gespräch

***Diözesanbischof Dr. Alois Kothgasser
und Superintendentin Mag. Luise Müller***

Thema: Taufe und Leib Christi



Beide Würdenträger beantworten 5 Fragestellungen:

Dr. Alois Kothgasser

1. Ist die Ökumene heute noch ein Anliegen der Kirche?

Kothgasser sieht vor allem in der Jugend wenig Interesse. Es ist kein Anliegen bzw. überholt. Er selber macht es aus drei Gründen zu seinem Anliegen:

- Jesus wollte die Einheit im Glauben
- Einheit der Christen weltweit zu einem gemeinsamen Zeugnis (1 Mrd. Christen, 4 Mrd. Andersgläubige)
- Soziale Hilfe



2. Wird die Frage der Ökumene auf Grund anderer kirchlicher Themen vernachlässigt?

JA. Einmal die Situation nach dem 11. September, die alle Themen überlagert. Weiters rücken interreligiöse Spannungen in den Mittelpunkt. Auch Wirtschaftsfragen (Globalisierung) überlagern das Thema Ökumene.



3. Wie sehen Sie die Zukunft der Ökumene?
Nur in der Hoffnung auf den Heiligen Geist. In den letzten 30-40 Jahren hat sich zwar viel geändert und ist gewachsen, aber es ist auch noch vieles offen geblieben. Nicht alles ist bis an die Basis durchgedrungen. Manche Aktionen der Basis sind zu unbedacht.
4. Sind sie persönlich mit der derzeitigen Situation zufrieden?
In Tirol gibt es gute Beziehungen und Zusammenarbeit mit den Evangelischen. Österreichweit ist die Situation nicht zufrieden stellend.
5. Wie können Sie in Ihrem Amt als Bischof in dieser Frage wirken?
Durch Begegnungen, Reisen, gemeinsame Aktionen, Versöhnung mit der Vergangenheit (Vertreibung von Evangelischen aus dem Zillertal im 16. Jht.)

Zusatzfrage: Wird die Ökumene auf Kosten des Dialoges mit dem Islam in den Hintergrund gedrängt?
JA, interreligiöse Fragen stehen derzeit im Vordergrund.

Zusatzfrage: Wie stehen Sie zu den Äußerungen des deutschen Bischofs Lehmann in Bezug auf die eucharistische Gastfreundschaft für Ehepartner in gemischtkonfessionellen Ehen?
Diese Fragen werden diskutiert, es soll weder zu rigoros verboten werden noch die Öffnung zu weit getrieben werden. Gefahr des Identitätsverlustes der Kirchen. Hier werden eindeutige Formulierungen gesucht. Es gibt grundlegende Gemeinsamkeiten in der Taufe, aber auch in der Ehe.

Mag. Luise Müller:

1. Ist die Ökumene heute noch ein Anliegen der Kirche?
Der Mehrheit ist es kein Anliegen. Es sollen aber die anderen Minderheitskirchen nicht aus den Augen verloren werden. Nur der Reichtum des Ganzen macht die Christenheit aus, die Ausprägung der Christen macht das Ganze aus.
2. Wird die Frage der Ökumene auf Grund anderer kirchlicher Themen vernachlässigt?
JA. M. schließt sich den Aussagen von K. an und möchte nichts hinzufügen.
3. Wie sehen Sie die Zukunft der Ökumene?
4. Sind sie persönlich mit der derzeitigen Situation zufrieden?



In Salzburg gab es Enttäuschungen. Müller versucht nun die vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen:

Vorsitz im ökumenischen Arbeitskreis („Jahr der Bibel“ geplant)

Reiseleitung zum ökumenischen Kirchentag in Deutschland um die Wichtigkeit des Themas zu dokumentieren. Sie ist dankbar für die gelungenen Sachen, aber mit der Situation nicht zufrieden - es ist noch so viel zu tun.

5. Wie können Sie in Ihrem Amt als Superintendentin in dieser Frage wirken?
Durch Begegnungen mit anderen Religionen. Vielfalt durch unterschiedlichen Zugang.



Diskussion

Wolfgang Hinker: An der Basis gibt es zwei Gruppen, eine engagierte Minderheit und die Mehrheit, der es wurscht ist. Wir fühlen uns von den Bischöfen nicht unterstützt und verstanden; verlassen in unserem Wunsch nach gemeinsamer Feier. Da wir von den Bischöfen nicht ernst genommen werden, kommt es



dazu, dass auch sie von uns nicht mehr ernst genommen werden. Er sieht Kothgassers finanzielle Unterstützung (Übernahme des Tagungsbeitrages) als positives Zeichen. Bitte an die Bischöfe, die Speerspitze nach außen zu sein.

Kothgasser: Inhalt des Abendmahles und der Eucharistie haben sich schon sehr genähert bis auf die Frage, ob die gewandelte Hostie Jesus bleibt.

Gemeinsamkeiten: Realpräsenz, Gedächtnis des Herren, Sendung, Vertrauen auf das Wort Gottes.

Problem: Frage des Amtes, Ordnung, die dem Vermächtnis des Herrn entspricht.

Gerald Reh: Ordination ist fast ident mit Priesterweihe, klarer strukturiert und auf das Wesentliche bedacht.

Feierstunde

Feier zum 80. Geburtstag von Kurt Urban



Der Jubilar



Kulinarische Köstlichkeit



Ein Gedicht



Der ARGE-Chor



Die Gratulanten



Samstag (28.09.2002)

Morgenlob

Vortrag

„Taufe – Leib Christi - Kirche“ (aus katholischer Sicht),
Univ.Prof. Dr. Lothar Lies SJ:



I. Voraussetzung und Fragestellung

II. Biblischer Befund

A. Paulinische Tradition

1. Taufe und der ekklesiale Leib Christi

- a) Vielgliedriger und sozialer Leib Christi
- b) Christus als Haupt des Leibes
- c) Personale Gemeinschaft mit den Heilsereignissen Christi
- d) Taufe und Kirche
- e) Christus im Heiligen Geist in uns

2. Der eucharistische Leib Christi

B. Die johanneische Tradition

1. Taufe und der ekklesiale Leib Christi

- a) Wassertaufe und Geisttaufe
- b) Taufe als Hineinnahme durch den Geist in Leben, Sterben, Auferstehung des Fleisch gewordenen Christus und Bildung von Kirche

2. Der Leib Christi als Sarx

3. Das Fleisch Christi als Eucharistie

C. Kurzer Vergleich von Paulus und Johannes

III. Mystischer und sakramentaler Leib Christi

1. Kirche im Blick auf Eucharistie

- a) Allgemeines Priestertum
- b) Allgemeines Priestertum und Sichtbarkeit
- c) Sichtbarkeit und Amtspriestertum
- d) Corpus Christi mysticum
- e) Eucharistie als Sichtbarwerdung des Leibes Christi
- f) Eucharistie als Ausdruck des allgemeinen kirchlichen Amtes

2. Eucharistie im Blick auf Kirche

- a) Eucharistie als Nahrung für uns
- b) Eucharistie und allgemeines Priestertum, Hirtenamt und Prophetenamt
- c) Eucharistie und Amt
- d) Amt und Eucharistie

3. Eucharistie zu Kirche und Kirche zu Eucharistie

IV. Taufe, Leib Christi und Kirche

1. Taufe als Voraussetzung für kirchlichen Leib Christi

2. Eucharistie als Nahrung für den kirchlichen Leib Christi

3. kirchlicher Leib: Notwendigkeit zu Taufe und Eucharistie

Ganzer Wortlaut siehe Anhang 1





Vortrag

„Taufe – Leib Christi - Kirche“ (aus evangelischer Sicht),
Mag.theol. Heinz Stroh

- Kirche
- Kindertaufe?
- Wie die Kirche wird
- Nebeneinander von Kinder- und Erwachsenentaufe
- Spurensuche nach der biblischen Herkunft der Taufe



Ganzer Wortlaut siehe Anhang 2

Mittagessen

Besichtigung

Spaziergang durch Innsbruck



Im Hofgarten



Goldenes Dachl



Unser „Fremdenführer“



Führung durch das Prämonstratenserstift Wilten



Innenraum der Stiftskirche



Chorherr Dr. Sebastian Huber

Ökumenischer Gottesdienst mit szenischer Darstellung (Gottesbilder) im Stift Wilten



Abendessen

Reflexionen, Erfahrungsaustausch, Tanz, Gespräche





Sonntag (29.09.2002)

Morgenlob

Thema Taufe

Regularia

Rückblick auf 10 Jahre ARGE ÖKUMENE

Präsentation von Gerhard Größwang

Vorstellung der Neumitglieder

Vor allem die neuen Mitglieder aus Vorarlberg wurden mit Begeisterung begrüßt.

Nächste Veranstaltung

Trotz der internationalen Veranstaltung in Rom 2003 soll ein österreichweites ARGE-Treffen stattfinden, und zwar Ende September in Kärnten. Es handelt sich um ein kurzes Wochenende, und Kärnten liegt zentral.

Als weitere Termine sind geplant: Vorarlberg 2004, Wien 2005.

Auftritt im Internet

Für die Gestaltung und Betreuung einer ARGE ÖKUMENE – Homepage konnte Eveline Pfisterer gewonnen werden. Die Inhalte werden vom ARGE-Vorstand zur Verfügung gestellt. Das Layout wird Gegenstand von weiteren Besprechungen in Kleingruppen sein.

Vorstand

Der Vorstand (Wolfgang Hinker, Klemens Betz, Gerhard Größwang) wurde durch die Anwesenden bestätigt.

Die Spesenabrechnung der Reise nach Lyon (W. Hinker, K. Betz) wurde genehmigt.

Planung für das internationale Treffen in Rom vom 24. – 28.07.2003

Von Weihbischof Krätzl gibt es eine Zusage für finanzielle Unterstützung:

Die Kosten für einen Dolmetsch werden zur Gänze übernommen.

Mitfahrende Kinder werden subventioniert.

Damit ergeben sich Kosten von voraussichtlich etwa 250,- €/Person (incl. Quartier und Verpflegung).

Etwa 30 Anwesende haben ihre Teilnahme zugesagt.

Danksagung

Wir danken der Innsbrucker Gruppe für die Vorbereitung des Treffens.

Mittagessen

Reflexion dieses Wochenendes:

Wie geht es weiter?

Wie sollen wir künftig mit der ökumenischen Situation umgehen?

Vorschlag: Neuformulierung unserer Botschaft in allgemein verständlicher Form (Ähnlich den „Salzburger Visionen“)

Allgemein wurde festgestellt, dass „die Luft draußen ist“ ! ? .